

Die Aktion „Südbrookmerland hilft“ hat in dieser Woche die ersten Bedürftigen in der Gemeinde mit Lebensmitteln versorgt.



Südbrookmerland. Die ersten Pakete sind ausgeliefert: Am Mittwoch waren Helfer der Aktion „Südbrookmerland hilft“ erstmals in der Gemeinde unterwegs, um Lebensmittelpakete an Bedürftige auszuliefern. 30 Personen sind nach Angaben von Initiator Detlev Krüger versorgt worden, mittlerweile ist die Zahl auf 70 Warenempfänger gestiegen. Federführend beteiligt an der Aktion ist die Kirchengemeinde Victorbur.

Wie berichtet, haben die Ausgabestellen der Auricher Tafel den Betrieb wegen des Coronavirus vorerst eingestellt. Dazu gehört auch die Ausgabestelle in Moordorf, in der der Betrieb derzeit ruht. Detlev Krüger und Verantwortliche der Kirchengemeinde haben daraufhin die Aktion ins Leben gerufen.

Gut gefüllte Tische

„Die Geschichte ist gut angelaufen“, so die Verantwortlichen. Die Tische mit den gespendeten Lebensmitteln im Victorburer Gemeindehaus waren Mitte der Woche gut gefüllt. Jede Menge frisches Obst, Gemüse und Backwaren waren zusammengekommen. Wie Detlev Krüger im ON-Gespräch sagte, hätten sich viele Einzelhändler, die sonst die Auricher Tafel unterstützen, bereiterklärt, übrig gebliebene Lebensmittel für die Aktion zur Verfügung zu stellen. Einige lieferten sogar frische Ware, die eigens für die Aktion hergestellt wurde.

Ein Team aus etwa zwölf Aktiven ist damit beschäftigt, die Lebensmittel bei den Händlern abzuholen und ins Gemeindehaus zu bringen. Dort werden die Waren sortiert und in Kartons verpackt, die dann zu den Bedürftigen gebracht werden. Die Übergabe erfolgt kontaktlos, das heißt, die Helfer betreten weder die Wohnungen, noch gibt es dichten persönlichen Kontakt mit den Bedürftigen.

Dankbar für die Hilfe

„Wir sind sehr dankbar für die Hilfe“, sagen die Victorburer Pastoren Jürgen Hoogstraat und Andrea Düring-Hoogstraat. Das Pastorenehepaar und der Kirchenvorstand seien sofort bereit gewesen, die Aktion zu unterstützen, so Krüger.

Und das tun sie. Einige Gemeindemitglieder sind als Helfer aktiv beteiligt. Koordiniert wird der Personaleinsatz nach Krügers Worten von Carmen Henning. Und auch finanziell habe sich die Gemeinde beteiligt, so Krüger. So sei aus der Diakoniekasse ein Grundstock für einen Hilfsfond gebildet worden. Mittlerweile sei dieser auf etwa 1000 Euro angewachsen. Noch nicht eingerechnet sei das Geld, das in mehreren Spendenboxen bei Südbrookmerlander Händlern gesammelt wurde. Eine erste Abrechnung dazu stehe noch aus, so Krüger.

Neue Aufgaben

Benötigt wird das Geld, um die Lebensmittelspenden aufzustocken. Einige Waren, wie Milch und Eier, würden in der Regel nicht gespendet. „Diese Dinge kaufen wir zu“, so Krüger. Nach Worten von Jürgen Hoogstraat müsse es sich dabei nicht zwingend um Lebensmittel handeln. Manchmal werde auch eine Packung Windeln oder Ähnliches benötigt. Was gebraucht wird, wissen die Helfer in der Regel, so der Pastor. Schließlich kenne man sich in Südbrookmerland und wisse meist um die Verhältnisse in den jeweiligen Familien.

Mittlerweile, so Krüger, geht die Hilfe der Aktion über die Versorgung mit Lebensmitteln hinaus. So sei er von privaten Herstellern von Schutzmasken gefragt worden, wo diese benötigt würden. Andere seien auf der Suche nach Stoff für solche Masken gewesen. Auch Unternehmer, die Probleme bei der Beantragung staatlicher Hilfen haben, hätten sich an ihn und seine Mitstreiter gewandt, so Krüger. Und manche wollten einfach nur reden. Für derartige Fälle hätten sich auch wiederum Menschen angeboten, die helfen wollen. Es mache Spaß zu sehen, dass die Aktion von Bedürftigen angenommen und von Helfern unterstützt werde, so Krüger.